

Vertrauen

Inuyasha x Kagome

Von abgemeldet

Kapitel 4: Eis

Hey...

...wie versprochen, das nächste Kapitel und wieder vielen lieben Dank für die Kommentare =)Ihr seid toll...DANKE

Liebe Grüße und viel Spaß,
Arianne

Eis

Nachdem die kleine Gruppe gegessen hatte, wurden die Sachen schnell zusammen gepackt, alle warm angezogen und dann konnte es eigentlich auch schon wieder losgehen...

Shippo, der definitiv sicher einfach nur zu faul zum Laufen war, sprang Kagome in die Arme und ließ sich bequem von ihr tragen. Miroku und Sango und Kirara gingen voraus, während Inuyasha, Kagome und der Shippo weiter hinten blieben.

Inuyasha hatte seitdem sie losgegangen waren, noch kein Wort gesagt. Das beunruhigte Kagome etwas, wollte aber nicht wieder nachfragen und somit riskieren, dass der Halbdämon wieder die Geduld verließ und herummotzte.

°Wie traurig er den Kopf hängen lässt°, dachte das Mädchen, als sie aus dem Augenwinkel zu Inuyasha hinüberschielte. °Ob er noch immer an vorhin denkt?° Ihr Blicke schweifte ab, als der kleine Kitsune sich zu Wort meldete. „Kagome, sieh mal...ein kleiner See. Meinst du, das ist dickes Eis drauf?“ Shippo war ganz aufgeregt. „Hmm....ich denke schon, aber warum willst du das wissen?“ Kagome und auch die anderen sahen in Richtung See. Da die Sonne schien glitzerte das Eis, wie kleine Diamanten. Die Schwarzhaarige staunte nicht schlecht. Schon lange hatte sie solch ein Bild nicht mehr gesehen. Klar, schneite es in ihrer Zeit auch, aber dennoch war sie so hin und weg von dieser atemberaubenden Landschaft, dass sie gar nicht anders konnte, als stehen zu bleiben und den Blick zu genießen.

„Was ist denn jetzt mit dem Eis? Kann ich da drauf?“, fragte Shippo, als Kagome ihm nicht sofort eine Antwort gab. „Das ist doch viel zu gefährlich, Shippo....wenn das

Eis...“, antwortete ihm stattdessen Sango, doch sie wurde jäh von Miroku unterbrochen. Der Mönch war, während der Rest die Umgebung genoss, zum See gelaufen und stocherte auf dem Eis herum. „Also...ich denke, das ist fest“, sagte er und klopfte mit seinem Mönchsstab weiter auf dem Eis herum.

Shippo sprang von Kagomes Arm herunter und eilte zu Miroku, um dann gleich vor seiner Nase über das Eis zu schliddern. „Shippo, sei vorsichtig“, brüllte die Dämonenjägerin hinter ihm her und lief zu den beiden.

„Guckt mal....hehe....huiiiiiii....“ Shippo drehte sich auf dem Eis. „Miroku, komm...du auch!“

„Nee, besser nicht, Shippo...ich bin doch viel schwerer, als du...und außer dem...aaaaaaaaaaaaah!“ Sango hatte ihn kurzerhand auf das Eis geschubst und nun torkelte er über die glatte Fläche. „SANGO!!! Bist du irre??“, brüllte er und konnte sich kaum auf den Beinen halten. Sango jedoch stand am Ufer des Sees und hielt sich den Bauch vor Lachen. „Wie du aussiehst....hahaha....“

Während die drei lachend über den gefrorenen See hetzten und sich gegenseitig den Boden unter den Füßen wegreißen wollten, beobachteten Inuyasha und Kagome das Schauspiel vom Waldrand.

„Warum gehst du nicht zu ihnen?“, durchbrach der Hanyou die Stille zwischen ihnen. Kagome sah auf und drehte sich zu ihm herum. Er jedoch blickte starr nach vorn. Er wollte sie nicht ansehen, oder konnte es einfach noch immer nicht. „Kommst du denn mit?“, fragte sie ihn. „Pf...auf solche Kindereien hab ich keine Lust. Das behindert nur die Splittersuche...“ „Inuyasha...jetzt vergiss doch einmal für eine kurze Zeit die Suche nach den Splittern und hab Spaß am Leben“, sagte Kagome und griff nach seiner Hand. „Komm einfach mit!“ Schon rannte sie den Hang hinunter, Inuyasha im Schlepptau, zu den anderen.

„Heh, Inuyasha...ich wette du traust dich nicht aufs Eis“, gröhlte Shippo. „Keh...glaubst du wirklich, ich hätte Schiss vor ein bisschen Eis??“ So schnell Inuyasha konnte, stand er wackelnd neben dem Fuchsdämon, holte mit dem Fuß aus, trat zu und schon flog Shippo quer übers Eis und landete am Ufer in einem Schneehaufen. „INUYASHA...SI....“ Kagome hielt sich selbst den Mund zu. Wenn sie den Satz ausgesprochen hätte, wäre der Halbdämon wohlmöglich im Eiswasser gelandet und der Rest, durch das brechende Eis gleich hinterher. Inuyasha allerdings, zuckte trotzdem zusammen und war erstaunt, dass nichts passierte. „Glück gehabt!“ Er grinste innerlich.

Derweil steckte Shippo den Kopf aus dem Schnee und machte eine Schnute. „Was sollte das denn, Inuyasha?“ „Hah, leg dich niemals mit einem Halbdämon an, verstanden?!“ Inuyasha stemmt sich die Hände in die Hüfte und sah neckisch und stolz zu dem Kitsunen herüber. „Du bist so ein EKEL...“, keifte Shippo weiter und krabbelte über das Eis zu seiner geliebten Kagome. „Jaja Shippo...bei Kagome bist du auch nicht sicher vor mir...“ „Inuyasha, jetzt ist gut“, sagte Kagome, setzte den Fuchsdämon wieder ab und rutschte vorsichtig zu dem Hanyou übers Eis.

„Jetzt bekommt er wieder was zuhören“, sagte Sango zu dem Mönch, der wegen Inuyashas Verhalten nur den Kopf schüttelte.

„Hör mal...wenn du nicht willst, dass die ganze Welt denkt, dass du immer der Schuldige bist, dann solltest du auch versuchen dich etwas unter Kontrolle zu halten.“ Kagome stand nun vor Inuyasha und belehrte ihn. „Sei doch mal etwas netter und lächle lieber einmal mehr, anstatt gleich immer mit dem Kopf durch die Wand zu

marschieren.“ Inuyasha sah verwirrt aus. „Ich soll also lieber darüber lachen, wenn alle denken, ich sei zu schwach für was auch immer...?“ Der Halbdämon war empört und wollte an Kagome vorbei, um sich zu verziehen. „Siehst du, Inuyasha...das meine ich!“ Kagome hielt ihn am Ärmel fest. „Du wirst direkt aufbrausend und verschwindest dann...“

„Kagome, vergiss es besser. Inuyasha wird's ja doch nicht kapieren“, schrie Shippo über den See.

Der Hanyou zuckte wild mit den Ohren. °Schon wieder...kann er es nicht einfach lassen?!° „Mensch, Shippo....manchmal bist du es aber auch selbst schuld. Du brauchst dich gar nicht wundern, wenn Inuyasha sich von dir provoziert fühlt“, brüllte das Mädchen zurück.

Shippo, Sango und auch Miroku machten große Augen. „Ich glaub, Kagome ist etwas sauer“, bemerkte der Mönch. „Sie wird viel zu sehr, wie Inuyasha“, maulte Shippo beleidigt und sprang auf Sangos Schulter. „Hmm...naja...aber irgendwie hat sie ja recht, Shippo“, sagte diese und sah den Fuchsdämon an. Der drehte sich immer noch beleidigt von ihr weg.

„Du brauchst mich nicht zu verteidigen...das kann ich selbst“, sagte Inuyasha und schaute über den See. „Ich verteidige dich nicht! Manchmal muss man Shippo auch mal klar machen, dass sein Verhalten nicht richtig ist!“ Inuyasha lächelte. „Trotzdem...danke.“ Jetzt sah er sie an. „Gehen wir weiter?“ Kagome nickte.

Einige Stunden war die kleine Gruppe nun wieder unterwegs. Shippo war immer noch böse auf Kagome. Miroku und Sango unterhielten sich über Dämonen und überlegten gemeinsam, was passieren würde, wenn sie alle Splitter des Juwels gefunden hatten. „Wenn Naraku besiegt ist, wird ich wohl bei Kaede im Dorf bleiben und...naja...vielleicht kann ich dort neue Dämonenjäger ausbilden“, sagte Sango und streichelte Kirara, die sie auf ihrem Arm trug über den Kopf. „Und du? Wirst du dir eine Frau suchen und endlich deine tausend Kinder bekommen?“ Miroku lachte. „Sehr witzig...Sango, ich kann mich einfach nicht anders verhalten, wenn ich in der Gegenwart einer schönen Frau bin“, flötete der Mönch und sah dies als Gelegenheit, um Sango an die Hüfte zu fassen.

Kagome sah, wie ihre Freundin dem Mönch eins mit ihrem Hiraikotsu gab. Das Mädchen schüttelte den Kopf. °Er kann es nicht lassen...°

Inuyasha, der das Schlusslicht der Gruppe war, hatte gehört, was die beiden besprochen hatten und versank nun auch wieder in Gedanken.

°Wenn wir alle Splitter haben...was...was passiert dann?° Er sah nach vorn zu Kagome. °Ob sie hier bleiben wird?° Inuyasha war sich sicher, dass sein Wunsch ein vollwertiger Dämon zu werden, schon lange nicht mehr aktuell war. In den letzten Monaten hatte er gelernt, dass er kein Dämon sein muss, um akzeptiert zu werden. Klar, gab es hier und da Situationen, in denen dieser Wunsch doch wieder etwas mehr Aufmerksamkeit bekam, aber der Hanyou wusste, dass es mehr gab, als Macht und Stärke.

Er hatte sich verliebt. Verliebt in ein Mädchen, das er nicht haben konnte. Verliebt in ein Mädchen, das aus einer anderen Zeit kam...verliebt in ein Mädchen, das früher oder später wieder verschwinden würde... °...und das ohne, dass ich ihr gesagt habe, was ich fühle° Niedergeschlagen blieb Inuyasha stehen, ballte die Hände zusammen und ließ den Kopf hängen. °Ich hätte nicht gedacht, dass mir das noch einmal passiert.

Dass ich mich verliebe...dass ich einem Menschen doch so sehr ausgeliefert bin!° Sein Kopf hob sich und er sah direkt in Kagomes Augen. Erschrocken wich er einen Schritt zurück.

„Was ist los? Warum bist du stehen geblieben?“, fragte sie. Was sollte er jetzt sagen? ...er sagte gar nichts...Stattdessen nahm er ihr Handgelenk und zog sich zu sich. Der Hanyou drückte das Mädchen, das er liebte, fest an sich. „Kagome...“, flüsterte er. „...versprich mir, dass du dich wenigstens verabschiedest...“ „Inuyasha....was...“ Kagome wusste gar nicht wie ihr geschah, brachte keinen vernünftigen Satz heraus und hatte auch überhaupt keine Vorstellung, warum Inuyasha das getan und vor allem gesagt hatte. Der Halbdämon ließ sie los und ging dann wortlos an ihr vorbei und folgte den anderen, die nicht bemerkt hatten, was nur einige Meter hinter ihnen passiert war.

Kagome stand noch immer wie vom Donner gerührt da. Ihre Gedanken und vor allem ihre Gefühle schlugen Purzelbäume...